

BHUTAN

Believe



Zuhause auf Zeit – Bhutan öffnet Türen und Herzen

Reisetrends 2027: Gemeinsam Momos falten, Dorfleben teilen und draußen zur Ruhe kommen – Bhutans Homestays geben dem Wunsch nach persönlichen Reiseerlebnissen ein Gesicht

München / Thimphu, 19. Oktober 2026 – Manchmal ist es ein Platz am Familientisch, der von einer Reise am längsten in Erinnerung bleibt. Das gemeinsame Falten der ersten Momos, das Lachen über die ungewohnten Formen und ein Gespräch, bei dem man die Zeit vergisst. In Bhutans Village Homestays öffnen Familien ihr Zuhause und lassen Reisende an ihrem Alltag teilhaben. Wie wichtig solche Einblicke sein können, zeigt eine im Oktober 2026 veröffentlichte Studie des Bayerischen Zentrums für Tourismus: 76 Prozent der Befragten in Deutschland möchten eine Region möglichst so erleben wie die Menschen vor Ort. Der Hilton Trends Report 2027 ergänzt den Ausblick auf das kommende Reisejahr: Für 76 Prozent der deutschen Befragten sind frische Luft und Zeit im Freien essenziell für die Entspannung; 48 Prozent verzichten im Urlaub lieber auf einen festen Reiseplan. Bhutans Homestays geben diesen Wünschen Raum: draußen Neues entdecken und offen sein für eine spontane Einladung, eine gemeinsam zubereitete Mahlzeit – und Menschen, bei denen man sich für einige Tage zu Hause fühlen darf.

Eine offene Tür mit Tradition

Ein herzliches Willkommen, ein erstes Gespräch, eine Einladung zum Essen: Oft sind es kleine Gesten, die uns an einem fremden Ort ankommen lassen. Bhutans Village-Homestay-Programm schafft Raum für solche Begegnungen – und für das Gefühl, dazuzugehören. Es knüpft an die bhutanische „Nyep Culture“ an: die Tradition, Reisende aufzunehmen und mit Wärme willkommen zu heißen. Bei Gastgeberinnen wie Yeshe Choden und ihrem Ehemann (Foto) bekommt diese Gastfreundschaft ein Gesicht. Beim gemeinsamen Kochen, bei kleinen Aufgaben im Haushalt oder im Gespräch am Abend wächst die Vertrautheit. Man lernt die Gewohnheiten des Hauses kennen, hört zu und erzählt von sich

BHUTAN

Believe

selbst. Die Landwirtschaft und traditionelle Tätigkeiten prägen weiterhin den Alltag der Gastgeber. Reisende dürfen daran teilhaben. Dass diese Nähe erhalten bleibt, ist Teil des Konzepts: Die seit Januar 2026 geltenden Richtlinien sehen für Village Homestays maximal drei Gästezimmer vor. Die Gastgeberfamilien leben selbst im Haus. So begegnet man sich morgens beim Frühstück und abends wieder am Tisch und fühlt sich mit jedem gemeinsamen Tag ein wenig mehr zu Hause.



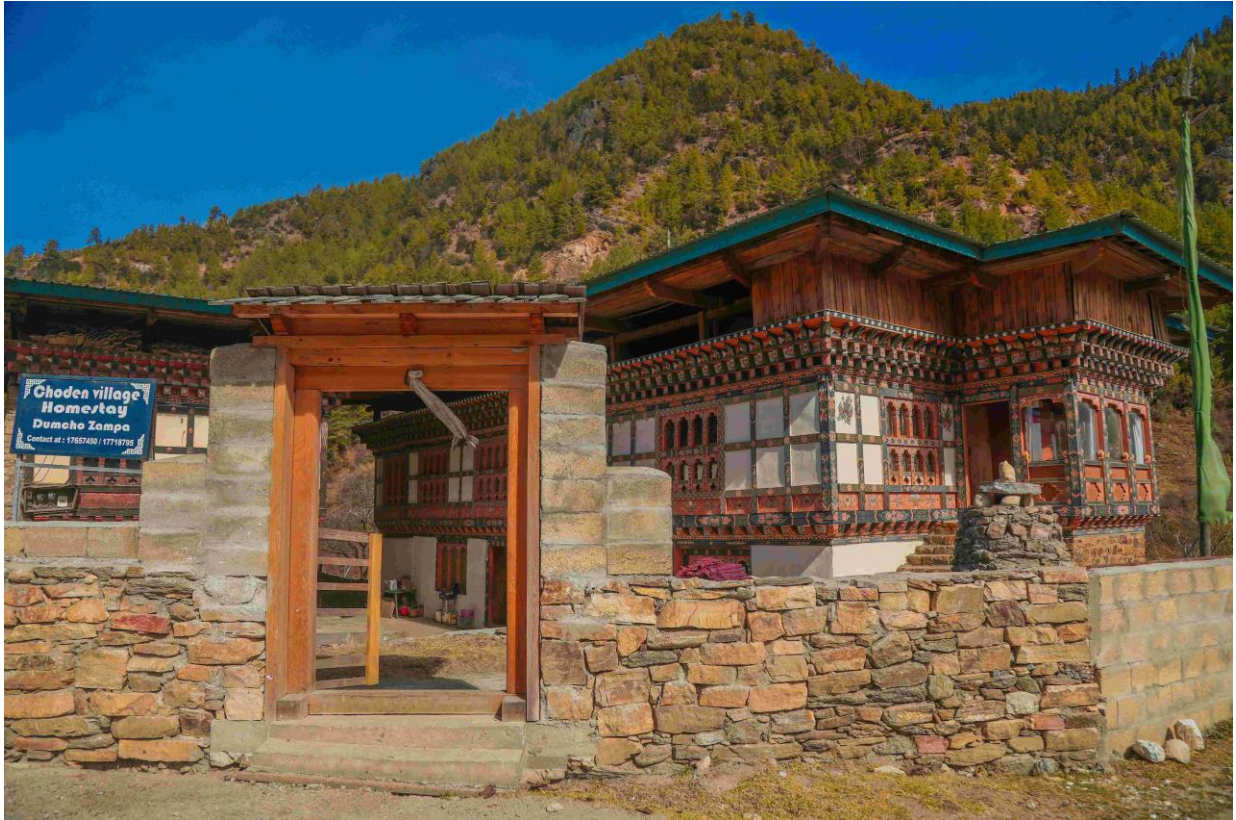
Ein Platz am Familientisch

Ema Datsi, das bhutanische Gericht aus Chili und Käse, schmeckt in jeder Küche ein wenig anders. Dazu kommen Momos, Buchweizennudeln oder traditionelle Salate: Was auf den Tisch kommt, erzählt von regionalen Zutaten, der Jahreszeit und den Vorlieben der Familie. Viele Gastgeber verwenden frisches Gemüse aus eigenem Anbau oder der Umgebung und geben ihr Wissen gerne weiter. Bei gemeinsamen Kochstunden lernen Gäste, Teigtaschen zu formen und landestypische Gerichte zuzubereiten. Während geschnippelt, gekocht und probiert wird, kommt man einander näher. Ein Rezept bekommt eine Geschichte, ein Geschmack verbindet sich mit einem Gesicht. Und die Küche wird zum Ort, an dem eine Freundschaft beginnen kann. Wer in einem Homestay wohnt, darf sich auf einen anderen Tagesrhythmus einlassen. Je nach Region und Jahreszeit können die Gäste ihre Gastgeber bei der Feldarbeit begleiten, bei der Ernte helfen oder gemeinsam Obst und Gemüse pflücken. Dabei sieht man die Landschaft mit anderen Augen. Die Felder vor dem Fenster sind plötzlich mit Menschen verbunden, an deren Arbeit und Alltag man teilhaben durfte. Auch Traditionen gewinnen durch diese Nähe eine persönliche Bedeutung. Einige Homestays bieten Gelegenheit, landestypische Kleidung anzuprobieren, lokale Tänze zu entdecken oder Einblicke in religiöse Zeremonien zu erhalten. Jede Familie teilt ihr Wissen, ihre Geschichten und Bräuche. Wer zuhört, Fragen stellt und sich Zeit

BHUTAN

Believe

nimmt, trägt etwas nach Hause, das auf keinem Reiseplan steht: die Erinnerung an Gastgeber, bei denen man sich für einige Tage zu Hause fühlen durfte.



Wenn Bhutan aufblüht und Gastfreundschaft Wärme schenkt

Für die Reiseplanung 2027 bietet sich unter anderem die Frühlingsreisezeit von März bis Mai an. Wenn Rhododendren Farbe in die Berglandschaft bringen, laden Spaziergänge und Wanderungen dazu ein, Bhutan draußen zu entdecken. Einige Nächte bei einer Gastgeberfamilie geben einer Rundreise dabei einen vertrauten Rückkehrort: ein Haus, in dem man am Ende des Tages willkommen ist. In einigen Homestays wartet dann ein traditionelles heißes Steinbad. Die Gastgeber erhitzen dafür Steine, die das Badewasser erwärmen, häufig in einem kleinen Badehaus nahe dem Wohnhaus. Während die müden Beine zur Ruhe kommen, spürt man die Fürsorge hinter dieser Geste: Jemand hat sich Zeit genommen, damit man sich wohlfühlt. Danach kommt man beim Abendessen zusammen, erzählt von unterwegs und lässt den Tag ausklingen. Manchmal braucht ein erfüllter Reisetag erstaunlich wenig. Die gemütlichen und bunten Gästezimmer in Bhutans Wohn- und Bauernhäusern sind vielfach von ländlicher Ruhe umgeben. Je nach Lage fällt der Blick am nächsten Morgen auf Reisfelder, Berge, Wälder oder Klöster. Welche Erlebnisse der neue Tag bereithält, hängt von der Region, der Jahreszeit und den Gastgebern ab. Es bleibt Raum für einen persönlichen Tipp, eine spontane Einladung oder ein Gespräch, das länger dauert als gedacht. Mit ihrem Aufenthalt tragen Reisende zum Einkommen der Gastgeberfamilien bei; regionale Einkäufe unterstützen auch Betriebe in der Umgebung. So bleibt von der gemeinsam verbrachten Zeit auf beiden Seiten etwas zurück. Was einem Haus seinen Charakter gibt, sind vor allem seine Bewohner. Ihre Art, willkommen zu heißen. Die Mahlzeiten, die sie zubereiten. Die kleinen Gesten, mit denen aus einem fremden Ort ein vertrauter wird. Und wenn es Zeit ist, weiterzureisen, trägt Bhutan vielleicht längst den Namen einer Familie. Man erinnert sich an das Lachen in der Küche, an die Geduld beim Falten der ersten Momos und an eine Haustür, die sich geöffnet hat.

BHUTAN

Believe

Vor allem aber an das Gefühl, willkommen gewesen zu sein. Weitere Informationen zu Bhutan und Homestays unter www.bhutan.travel.

Über Bhutan

Das Königreich Bhutan war bis vor wenigen Jahren noch kaum bekannt, mittlerweile gilt das abgelegene Land als Traumziel für viele Reisenden. Gelegen am östlichen Rand des Himalayas, ist Bhutan etwa so groß wie Baden-Württemberg und teilt sich Landesgrenzen mit Tibet, Indien und China. Eine Reise dorthin verspricht eine vielfältige Mischung an Erlebnissen, von Bergen und Klöstern, über die reiche Artenvielfalt des Landes bis hin zur unberührten und oft stillen Natur. Insgesamt sechs 7.000er befinden sich in Bhutan, darunter auch der Gangkhar Puensum, der höchste unbestiegene Berg der Welt. In der Landessprache heißt das buddhistische Königreich "Land des Donnerdrachens" und pflegt ganz bewusst seine Abgeschlossenheit und sein kulturelles Erbe. Zudem sind Nationalglück und Naturschutz fest in der Verfassung verankert. Genau dies macht Bhutan zu einem der faszinierendsten Reiseziele der Welt.

Quellen: ¹ [Bayerisches Zentrum für Tourismus: Kulturtourismus](#), veröffentlicht am 1. Oktober 2026; Befragung im August 2026 unter rund 3.000 Personen der deutschsprachigen Bevölkerung in Deutschland im Alter von 18 bis 74 Jahren. ² [Hilton Trends Report 2027](#), veröffentlicht am 29. September 2026; Befragung im Mai/Juni 2026. Die genannten Prozentwerte beziehen sich auf die deutschen Befragten.

Die Bildrechte liegen beim Department of Tourism Bhutan. Alle Fotos dürfen nur in Verbindung mit einer redaktionellen Berichterstattung unter Nennung von Department of Tourism Bhutan verwendet werden. Eine kommerzielle Nutzung ist ausdrücklich untersagt.

Presse- und Fotoanfragen:

segara Kommunikation® GmbH

Julia Bauer

Harmatinger Straße 2

D-81377 München

Telefon: +49 (0) 89 552 797 60 18

julia.bauer@segara.de

www.segara.de